

# Neue Köpfe sprengen Grenzen in Köpfchen

„Kukuk“ startet an der Eupener Straße mit vielen Ideen durch. Grenzkunstroute mit renommierten Künstlern aus drei Ländern.

VON MATTHIAS HINRICHS

**Aachen.** Grenzüberschreitende Aktionen im Wortsinn sind selbst bei den kreativen Köpfen aus Köpfchen – noch immer – mit gewissen Sicherheitsrisiken behaftet. Bislang nämlich verfügt die Eupener Straße im Niemandsland zwischen Aachen und Raeren nicht einmal über einen vernünftigen Fußweg. Auch das wird bald anders – wie sich überhaupt allerhand Neues regt beim deutsch-belgischen Verein Kunst und Kultur im Köpfchen (Kukuk).

**Roter Steg verbindet bald Staaten**

„Im Frühjahr werden wir einen neuen, roten Steg bauen lassen, auf dem man in aller Ruhe durchs Grün von unserem Künstlerhaus auf deutscher Seite zum ehemaligen belgischen Zollhäuschen hinüber spazieren kann“, berichtet Benjamin Fleig, einer von fast 200 Künstlern, die sich in der seit rund zehn Jahren bestehenden Initiative engagieren. Die alte Schlagbaumstation auf belgischem Terrain soll in der Folge von Grund auf neu hergerichtet werden – oder, besser gesagt, ihr traditionelles Gesicht wiedererhalten. Zukunftsmusik.

Helga Korthals hat dennoch längst eine Menge dicker Bretter zu

bohren – im übertragenen Sinn. „Wir freuen uns sehr, dass wir einmal mehr auch bei der ‚Aachener Kunstroute‘ am 24. und 25. September mit von der Partie sind“, sagt die frisch gebackene Geschäftsführerin (siehe Info). Sie will nun maßgeblich dafür sorgen, dass die Initiative mit ihrem seit Kurzem von Vereinsmitglied Daniel Heinen professionell geführten Café und auch ihrem zweiten inhaltlichen Standbein, der Waldpädagogik, noch mehr Fans aus allen Generationen gewinnt.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für den nächsten kreativen Parcours in eigener Sache. Vom 19. Juni bis 30. Oktober lädt „Kukuk“ nämlich unter dem vielsagenden Motto „Übergriffe“ zur „Grenzkunstroute“ an die Eupener Straße. „Unser Kollege Sebastian Schmidt wird sein mobiles Atelier dafür bereitstellen, das er in einem Lkw eingerichtet hat“, erzählt Fleig. Dort sollen Jugendliche aus der Euregio Betonkulpturen rund ums Thema gestalten und quasi zwischen den Staaten platzieren. „An 16 Wochenenden werden wir ständig etwas präsentieren“, verspricht Fleig.

Dazu gehört auch und vor allem eine Sonderausstellung mit Werken von Alan Sonfist, die mit maßgeblicher Unterstützung von Professor Dr. Wolfgang Becker, Ex-Di-



Neue Gesichter und Impulse am alten Grenzübergang: Geschäftsführerin Helga Korthals, Künstler Benjamin Fleig (L) und Café-Leiter Daniel Heinen haben in den kommenden Monaten viel vor. Foto: Michael Jaspers

rektor des Ludwig Forums und Spiritus Rector der ehemaligen Neuen Galerie, eingerichtet wird. Der

Amerikaner Sonfist gehört zu den führenden sogenannten Landscape-Künstlern, hat sich vor allem mit Collagen und Installationen einen Namen gemacht, die alltägliche Gegenstände mit natürlichen Materialien kombinieren. Zahlreiche weitere renommierte Köpfe (nicht nur) aus Belgien, den Niederlanden und Deutschland – darunter so bekannte Namen wie Achim Mohné und Dieter Call – werden sich darüber hinaus auf ihre Weise mit dem „genius loci“, den markanten landschaftlichen

Besonderheiten und der wechselhaften Historie des ehemaligen Grenzstreifens im Aachener Südwesten auseinandersetzen.

Spannung bleibt also garantiert rund um Köpfchen – auch wenn der geneigte Kulturfreund die Blechkolonnen auf der Eupener Straße einstweilen links liegen lässt. Und sich zur Entspannung einfach mal ein Püschchen in der Hängematte des wundervollen Baumhauses gleich hinter der „Kukuk“-Zentrale im alten Zollgebäude gönnt. . .

## Erfahrene Kulturmanagerin will die Aktivitäten weiter ausbauen

**Helga Korthals** (57) ist seit 1. März neue „Kukuk“-Geschäftsführerin. Seit 1998 arbeitet die studierte Betriebswirtschaftlerin zudem als selbstständige Kulturmanagerin in Würselen. Zuvor war sie vier Jahre für die Programmgestaltung des

Eschweiler Talbahnhofs zuständig.

**Ihre vielfältigen Kontakte** will sie nun auch nutzen, um neue Förderer für die Aktivitäten der grenzüberschreitenden Initiative anzupacken. Zurzeit wird „Kukuk“ unter an-

derem von der Stadt Aachen und mit EU-Mitteln gefördert. Die Zuschüsse aus dem sogenannten Interreg-IV-Programm laufen im Frühjahr 2012 allerdings aus. Korthals ist zuversichtlich, dass sie neue Ressourcen für den Verein erschließen kann.



## Spatenstich im Schulterschluss: Franzosen investieren in Aachen

Bruno Bouygues, geschäftsführender Gesellschafter des französischen Herstellers GYS in der Professor-Wieler-Straße im erweiteren Bereich des früheren Schlachthofgeländes nahm den symbolischen Spatenstich für das neue Service-, Logistik- und Schulungszentrum vor. Auf dem von der Stadt Aachen erworbenen Baugrund von 6400 Quadratmetern will die international aufgestellte Unternehmensgruppe in den kommenden Monaten die Aktivitäten der seit fünf Jahren im Krantzencenter stationierten deutschen Niederlassung massiv er-

weitern. Mit weltweit ca. 450 Mitarbeitern erwirtschaftet GYS als Hersteller von Schweißtechnik und Geräte für Kfz-Batterieservice sowie Ausrüstung für die Karosseriereparatur einen Gesamtumsatz von über 56 Millionen Euro. Die eigenen Zukunftsprognosen beurteilt GYS optimistisch und mit dem Standort Aachen zeigt sich die französisch-deutsche Geschäftsleitung schon heute hoch zufrieden. Die GYS GmbH beschäftigt in Kürze über 50 Mitarbeiter. Die Innendienstmannschaft freut sich auf moderne Arbeitsplätze

in dem 1000 Quadratmeter Verwaltungsbereich. Das Logistikcenter im Nebengebäude wird mit 1500 Quadratmetern der verlängerter Arm des Zentrallagers im Stammbetrieb sein. Ausführendes Unternehmen ist die Valeres Industriebau aus Würselen, deren Geschäftsführer Peter Schmelzer (links) gemeinsam mit dem Aachener Architekten, Peter Zimmermann, dem GYS Führungsteam sowie direkten Nachbarn anlässlich des Spatenstichs auf gutes Gelingen anstießen.

Foto: Michael Jaspers

## Rennluft schnuppern

Mittwoch startet das „Erster Schritt Rennen“

**Aachen.** Räder schnellen über die Rennstrecke. Mit rot-weißem Flatterband ist sie abgesteckt. Dahinter feuern Zuschauer den Rennradfahrer an, klatschen, jubeln, motivieren, bis er nach zwei Runden erschöpft, aber stolz die Ziellinie erreicht. Genau das können Sechs- bis 14-Jährige beim „Erster Schritt Rennen“ um den Lousberg erleben – Rennluft schnuppern ist das Motto. „Dabei ist es egal, ob sie mit einem Mountainbike, Rennrad oder Citybike kommen“, sagt Guido Diefenthal, Präsident vom RC Zugvogel-09 Aachen, dem Veranstalter des Lousberg-Radrennens. Nurverkehrssicher müsse das Fahrrad sein und der Helm dürfe auch nicht fehlen. In zwei Runden zu je etwa 900 Metern können sich die Nachwuchsradfahrer mit anderen messen. „Der Lousberg ist prädestiniert dafür. Die Strecke ist recht flach, schattig und sehr gut einsehbar. Außerdem gibt es keine Verkehrsbelastung“, erklärt Diefenthal. So könne für die Sicherheit der Sprösslinge gesorgt werden. „Der Spaß soll bei der Veranstaltung aber natürlich im Vordergrund stehen, der sportliche Erfolg ist eher zweitrangig.“ Der Verein wolle Ba-

arbeit leisten, um die Jugend an den Radsport heranzuführen und seinem zweifelhaften Ruf entgegenzuwirken. Noch zweimal können Kinder und Jugendliche am „Erster Schritt Rennen“ teilnehmen. Am Mittwoch, 1. Juni und Mittwoch,

„Der Spaß soll bei der Veranstaltung aber natürlich im Vordergrund stehen, der sportliche Erfolg ist eher zweitrangig.“

GUIDO DIEFENTHAL, ZUGVOGEL-PRÄSIDENT

13. Juli findet das Rennen um 17.30 Uhr statt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anmeldung erfolgt am Drehturm Belvedere. „Einfach mit den Eltern kurz vorher kommen, melden und fertig. Natürlich bekommt dann jeder Fahrer eine Startnummer und am Ende eine Teilnehmerurkunde.“

Im Anschluss fällt um 18 Uhr der Startschuss für die Altersgruppe U11 bis U19. Um 19 Uhr findet das Hauptrennen statt. Für diese beiden Rennen ist eine Lizenz notwendig. (pia)

# Die Einzelkötter und die Teamplayer zählen gleich

NRW-Streetbasketball-Tour startet in Aachen. Der Jugendwart der Musketeers unterstützt das Projekt maßgeblich.

VON JAN WECK

**Aachen.** Basketball ist ein spektakulärer Sport und deshalb sollte auch Werbung für ihn gemacht werden, findet Thomas Krystof. Er ist Jugendwart bei den Musketeers, dem größten Basketballverein in Aachen, und er hat bei der Organisation der 18. NRW-Streetbasketball-Tour geholfen.

**Zehn Klassen**

Dabei handelt es sich um ein großes Turnier, das seinen Auftakt dieses Jahr in Aachen hat. In zehn verschiedenen Klassen treten die Teams aus je vier Spielern gegeneinander an. Mitmachen darf dabei

jeder, der möchte. Nach dem Spieltag in Aachen folgen Wettkämpfe in 15 weiteren Städten in NRW. Die besten Teams aus jeder Stadt treffen sich dann zum großen Finale in Recklinghausen. Wer dort siegreich ist, kann an einem deutschlandweiten Kontest teilnehmen.

Streetball unterscheidet sich deshalb vom herkömmlichen Basketball, weil nur sechs Spieler auf dem Feld stehen und auf nur einen Korb geworfen wird. Kommt es zu Fouls, dann sollen die Spieler beim Streetball das selbst anzeigen. Die Schiedsrichter sollen nur dann eingreifen, wenn die Teams sich nicht untereinander einigen können. Es geht also um Fair Play, gespielt wird nicht nur gegeneinander, sondern auch miteinander.

Für die Zuschauer ist Streetball besonders attraktiv, weil es häufig zu Situationen kommt, in denen sich zwei Spieler direkt gegenüberstehen. In diesen Zweikämpfen komme es dann auf Einzelaktionen und schnelle Bewegungen an, erklärt Krystof.

**Freude am Sport**

Neben der sportlichen Herausforderung stehe aber auch die gemeinsame Freude am Sport im Vordergrund, sagt Christian Junker, vom StadtSportbund Aachen e.V. An die gute Stimmung im letzten Jahr erinnern sich auch die vier Spielerinnen vom Team „Aachen

Deluxe“ gerne zurück. Bei schönem Wetter sei es sehr friedlich und entspannt zugegangen, sagen sie.

Hinter „Aachen Deluxe“ verbergen sich die Schülerinnen Judith Kaiser, Klara Kaiser, Rosa Rickert und Frauke Flintrop. Auch an ihre Leistung erinnern sie sich gerne zurück, denn sie schafften es im letzten Turnier bis ins Finale. Sie sind optimistisch, dass ihnen das

dieses Jahr wieder gelingt. Dennoch freuen sie sich auch auf die Konkurrenz.

Andere Jugendliche sollten schon deshalb mitmachen, weil das Turnier für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis sei, sagen sie. Im letzten Jahr hatten sich in Aachen über 100 Teams angemeldet und wahrscheinlich die Werbung für den Sport gemacht, die Krystof sich wünscht.

## Auch online kann man sich anmelden

Das Streetball-Turnier beginnt in Aachen auf dem Gelände der Mariamontessori-Gesamtschule am 25. Juni. Anmelden kann man sich on-

line im Internet unter [www.nrw-tour.de](http://www.nrw-tour.de) oder in allen AOK-Geschäftsstellen. Das Startgeld beträgt 12 Euro pro Team.

## KURZ NOTIERT

### Frühlingskonzert im Marienhospital

**Aachen.** Traditionell veranstaltet die Katholische Stiftung Marienhospital Aachen im Rahmen der Initiative „Hospital und Kunst“ kulturelles Rahmenprogramm für die Patienten und Gäste des Hauses. Das Frühlingskonzert der Orchestergemeinschaft „Makoge“ 1921 Aachen, Mandolinenverein „Edelweiß“ 1920 Würselen findet statt am Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr in der Kapelle des Marienhospitals, Zeise 4. Bereits seit vielen Jahren ist das Mandolinenkonzert unter der musikalischen Leitung von Friedhelm Schütz ein fester Bestandteil des Kulturprogramms.

### Trödelmarkt mit großem Bücherangebot

**Aachen.** Ein Trödelmarkt mit Büchermarkt auf Gut Hebscheid findet statt am Sonntag, 5. Juni, 10 - 16 Uhr. Die VIA Integration, bei der behinderte und nichtbehinderte Menschen Hand in Hand arbeiten, lädt dazu auch Privatleute ein. Für 10 Euro kann jeder seine Schätze im Wehrhof Gut Hebscheid, Grüne Eiche 45, anbieten. Anmeldung: [veranstaltungen@via-aachen.de](mailto:veranstaltungen@via-aachen.de), 6000711.

Zur Karlspreisverleihung 2011 an EZB-Chef Jean-Claude Trichet

## Keine Rettungsringe aus Blei!

Mittwoch, 1. Juni 2011, 19 Uhr, Kurparkterrassen Aachen-Burtscheid, Dammstraße 40, Eintritt frei

**Internationale Diskussion** mit: **Raquel Garrido**, Internationale Sprecherin der Parti de Gauche (Frankreich); **Andrej Hunko**, Mitglied im EU-Ausschuss des Bundestags und in der Parlamentarischen Versammlung des Europarats; **Andy Storey**, Wirtschaftswissenschaftler (Irland); **Eric Toussaint**, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac Belgien und Attac Frankreich; **Sahra Wagenknecht** Wirtschaftspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE und stellvertretende Parteivorsitzende

**DIE LINKE**  
IM BUNDESTAG

Weitere Informationen unter [www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)

### Ortsvereine fiebern Dorffest entgegen

**Horbach.** Die Ortsvereine fiebern derzeit dem Dorffest entgegen: Am Samstag, 18. Juni, beim Dämmerstopp, stehen Grillstand und Bierwagen ab 19 Uhr auf dem Gelände der Grundschule im Blickpunkt. Die Musik liefert Peter Gilbert, das Kabarett „Kirchturmstippen“ stellt in der Aula der Schule sein neuestes Programm vor. Zum Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor, wird am Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr, auf den Schulhof eingeladen. Um 14.30 Uhr singen die Kinder einen Ausschnitt aus ihrem neu einstudierten Musical „Randelolfo und der eine Ton“. Ein Höhepunkt ist der Auftritt des St.-Marien-Gesangvereins unter der Leitung von Chordirektor Ando Gouders.

### Tagesfahrt mit dem Kneipp-Verein

**Aachen.** Eine Tagesfahrt des Kneipp-Verein Aachen 1894, zu der Gäste herzlich willkommen sind, wird am Samstag, 4. Juni, stattfinden; Abfahrt 9 Uhr am Busplatz Sandkaulstraße, Rückkunft gegen 20.30 Uhr. Sie führt zunächst durch die Jülicher Börde, vorbei an der Sophien-Höhe und dem Braunkohle-Kraftwerk Niederaußem. Nach einem Zwischenstopp geht die Fahrt weiter nach Dormagen zum Kloster Knechtsteden mit Besichtigung der ehemaligen Prämonstratenser-Stiftskirche.